

Materialermüdung bei Windriesen befürchtet

Nach der Havarie: Rathauschef fordert Folgen für Genehmigungspraxis

■ **Borchen.** Borchens Bürgermeister Reiner Allerdissen sorgt sich nach der Havarie einer Windkraftanlage am Sonntagabend (die NW berichtete mehrfach) um den technischen Zustand weiterer älterer Anlagen im Gemeindegebiet. Zugleich befürchtet er für die Zukunft durch höhere Anlagen größere Gefahren für die Bevölkerung.

„Materialermüdung kann meines Erachtens mitverursacht werden“, erklärt Allerdissen für sich den Abriss zweier Flügel und des Motorblocks durch Sturmböen. Als Bürgermeister der Gemeinde Borchen sei er sehr besorgt. „Es ist nicht auszudenken, was passiert wäre, wenn sich zu diesem Zeitpunkt in diesem Bereich Menschen aufgehalten hätten“, so der Rathauschef weiter. Der Bereich um diese Anlagen werde rege durch Spaziergänger genutzt.

Allerdissen verweist auf etliche Anlagen in der Region mit einem vergleichbaren Alter. Handlungsbedarf sieht er, weil

diese Windräder womöglich länger als geplant genutzt würden, da höhere Anlagen in der Gemeinde bislang nicht genehmigungsfähig wären. „Ich fordere dringend effektivere rechtliche Regelungen in Hinblick auf die Gefahren durch Materialermüdung bei Windkraftanlagen“, so der Borchener Bürgermeister. Die Havarie muss aus seiner Sicht auch Niederschlag in der Genehmigungspraxis finden.

Der Dörenhagener Nebenerwerbslandwirt wolle – „nach den mir vorliegenden Informationen“, so Allerdissen – seine Anlage mit dem vorhandenen Betonturm und Ersatz-Flügeln sowie -Turbine wieder in Betrieb nehmen. „Ich fordere den Kreis Paderborn auf, Sorge dafür zu tragen, dass, wenn eine Reparatur durchgeführt werden sollte, diese nach höchsten Sicherheitsstandards durchgeführt und vor Wiedereinbetriebnahme der Anlage eine eingehende Prüfung vorgenommen wird“, so das Gemeindeoberhaupt Allerdissen.